

Zu Fuß die Heimat entdecken



Nußdorf



Eberdingen



Hochdorf



Inhaltsverzeichnis

Nußdorf



Weg 1 **Sonnenberg-Rundweg**
4,5 km, 1,5 Std.



Weg 2 **Rundweg über Sang und Hellerbaum**
10,5 km, 3,5 Std.



Weg 3 **Um's Lichthölzle**
8 km, 2,5 Std.

Eberdingen



Weg 4 **Auf der Reut und drum herum**
5,5 km, 1,5–2 Std



Weg 5 **Um den Lichtenberg**
3 km, 40 min



Weg 6 **Panorama-Runde**
6 km, 1,5–2 Std.

Hochdorf



Weg 7 **Bauernwald-Rundweg**
3,5 km, 1–1,5 Std



Weg 8 **Rund um Hochdorf**
6 km, 1,5–2 Std.

Weg 9 **Rund um die Gesamtgemeinde**

ca. 33 km

Keine Beschreibung, Verbindung zwischen den anderen Wegen ist in der Karte eingezeichnet.

Zu Fuß die Heimat entdecken

Die Gemeinde Eberdingen bietet viele schöne Spazier- und Wanderwege rund um die drei Teilorte. Eine Auswahl möchten wir Ihnen an dieser Stelle gerne präsentieren.

Unsere Heimat ist von einer abwechslungsreichen Landschaft geprägt, Felder und Streuobstwiesen wechseln sich ab mit Trockenrasen und Heckenlandschaften. Von den Höhen bei **Hochdorf** und **Nußdorf** hat man schöne Aussichten in alle Richtungen, während man im **Eberdinger** Tal bei genauem Hinsehen noch die alten Weinberge mit ihren Trockenmauern entdecken kann. Wenn Sie in der Umgebung von **Eberdingen** Schafe mit rotem Kopf und roten Beinen entdecken, so sind das die seltenen „Coburger Füchse“, die auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Nutztierassen stehen. In der Nähe der alten Linde bei **Nußdorf** gibt es eine kleine Herde der ebenfalls sehr seltenen „Soay-Schafe“ und in **Hochdorf** können sie Straußenvögel entdecken. Auch geschichtlich hat unsere Gemeinde einiges zu bieten: Zuerst einmal denkt man dabei natürlich an das Keltengrab, das 1978 bei **Hochdorf** entdeckt wurde. Auf dem Gelände des Keltensmuseums fanden sich noch Überreste eines ganzen Keltendorfes. Weiterhin sehenswert in Hochdorf ist das Schloß, welches 1709/10 vom Freiherrn von Tessin erbaut wurde. Die danebenstehende Kirche ließ Anna von Rietheim 1582 zu ihrer heutigen Form umbauen.

In **Eberdingen** sind die herausragenden Gebäude die Kirche und das „Neue Rathaus“, das 1989 seiner heutigen Bestimmung übergeben wurde. Davor war das imposante Gebäude von 1575 Fruchtkasten und Kelter. Eberdingen war zu dieser Zeit ein bedeutender Weinlieferant des Klosters Hirsau.

Von weither zu sehen sind die verschiedenen Türme **Nußdorfs**. Die Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ aus dem 15. Jahrhundert ist in der Gegend bekannt für ihre großflächigen Wandmalereien. Dazu kommen der Martinsturm, der Wasserturm, das nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1950 wieder aufgebaute Rathaus, sowie das Schloß mit seiner großen Wellingtonie, erbaut von Richard von Reischach im 19. Jahrhundert.

Nußdorf

Weg 1

Sonnenberg-Rundweg



Streckenlänge ca. 4,5 km

Dauer ca. 1,5 Std.

Wege geteert, Schotter-Erde, Wiesenweg, bei Regen matschig, hälftig Sonne und Schatten

Start ist am Sportplatz Hartwald. Vom Parkplatz kommend biegen wir an der Kreuzung nach links ab aufs freie Feld. Hier haben wir eine tolle Aussicht auf das Stromberggebiet vor uns, wir sehen Großglattbach im Nordwesten, ein Neubaugebiet Vaihingens im Norden, Oberriexingen im Südosten und Hochdorf mit dem Hohscheid im Osten. Natürlich ist hinter uns anfangs auch noch Nußdorf zu sehen und das Gebiet beim Lichthölzle. Wir gehen

den Weg geradeaus hinunter in den Wald, an der Siedlung Sonnenberg vorbei und geradeaus auf einem Schotter-Erd-Weg hinunter, bis wir ins Tal des Kreuzbach gelang-



gen. Wir gehen gleich links am Waldrand entlang, zunächst auf einem Wiesenweg, der später befestigt ist. Wir möchten Sie an dieser Stelle bitten, die Wiesen selbst nicht zu betreten. Links des Weges sehen wir hinter Hecken versteckte Obstbaumwiesen sowie Reste von Trockenmauern und Weinbergstaffeln, passenderweise „Himmelstreppen“ genannt, rechts haben wir den Bach, der sich von Bäumen eingerahmt durch das Tal über eine Blumenwiese schlängelt. Wir kommen zu dem großen Gebäudekomplex der Sorgenmühle, welche um 750 erbaut wurde und damit eines der ältesten bewohnbaren Gebäude (von den Grundmauern her betrachtet) in Baden-Württemberg ist. Urkundlich erwähnt mit

ihrem jetzigen Namen wurde sie erstmals 1447, vorher hieß sie Stegmühle.

Von hier ab ist der Weg geteert und wir folgen ihm in einer Serpentine durch den Heg-Wald hinauf, der Anfang des 20. Jahrhunderts komplett abgeholzt worden war, um die Nußdorfer Wasserleitung zu renovieren. Wieder auf dem Feld kommen wir zur Gruhe-Stelle „Am Mühlsteig“, die schon im 18. Jahrhundert hier stand, sie wurde vor allem von den Mehltransporteurern der Mühle genutzt. Wir biegen kurz vorher nach links in den Weg zum Sportplatz ein, um dann im Vereinsheim die wohlverdiente Stärkung zu genießen.

Die etwas längere Alternative zum Wiesenweg im Tal: Nach dem Abstieg im Wald geradeaus über die Brücke, dann nach links, auf der rechten Seite des Tales entlang, an den Pferdekoppeln vorbei, auf dem Räumweg an der Mühle vorbei bis er zum Landwirtschaftsweg wird. Jetzt geht es quer über eine Wiese zum Steg bei der Jungpferdekoppel. Auf dieser Seite geht es jetzt zur Serpentine und dann weiter wie oben.

Nußdorf

Weg 2

Rundweg über Sang und Hellerbaum



Streckenlänge ca. 10,5 km

Dauer ca. 3,5 Std.

Wege überwiegend geteert und sonnig

Wir starten auf dem Parkplatz am Rathaus (beim Kriegerdenkmal am Gemeindezentrum). Dort steht auch der alte Kirchturm, der jetzt nur noch Glockenturm ist. Außerdem befinden sich in der Nähe die Kirche mit ihren alten Wandmalereien und das Schloß. Vom Rathaus gehen wir links die Martinstraße hoch und vor der Kirche zum Heiligen Kreuz rechts in die Schloßstraße und wieder links auf dem Mönzheimer Weg, an dem seit ein paar Jahren die jeweilige „Streuobstsorte des Jahres“

gepflanzt wird, zur Gemeindehalle. Dort geht es wieder links zur weithin sichtbaren alten Linde. Wir erreichen sie auf dem ersten geschotterten Weg rechts, dabei passieren wir eine Weide mit Zebus, die gelegentlich aus Begeisterung über Spaziergänger ziemliches Temperament entwickeln. Auf der Bank unter der Linde sitzend haben wir eine schöne Aussicht auf Nußdorf und auch auf die hier gepflanzten „Bäume des Jahres“, darunter z.B. auch einen seltenen Speierling. Wir setzen unseren Weg hinter der Linde bergaufwärts fort und erreichen wieder einen geteerten Weg. An dieser Kreuzung steht ein Schafstall, dessen Bewohner seltene Soay-Schafe von den gleichnamigen Inseln sind. Nun geht es ostwärts weiter, immer die schöne Aussicht Richtung Hochdorf im Blick. Bevor wir die Landstraße erreichen nehmen wir den zweiten, geteerten Weg rechts und dann den nächsten Weg links, dieser führt uns erst auf Gras und später auf Teer bergabwärts. Bei einem einzelnen mächtigen Baum folgen wir rechts hin auf dem geteerten Zufahrtsweg zu den Höfen im Ampfertal. Auf der Höhe geht es die nächste links auf dem Grasweg weiter. Von hier haben wir auch einen guten Überblick über unser nächstes Ziel: Das Gebiet Hellerbaum auf der anderen Straßenseite mit seinen Streuobstwiesen. Nach dem Wasserhochbehälter nehmen wir den nächsten Weg hinunter und überqueren die Landstraße. Dabei halten wir uns links, es geht durch den von Hecken gesäumten Teerweg hinauf und folgen diesem erst in einer scharfen Rechtskurve und dann nach links. Wieder haben wir eine weite Rundumsicht in alle Richtungen. Der geteerte Weg macht jetzt einen Knick nach rechts, wir halten uns aber links und an den Obstwiesen entlang folgen wir dem Weg bis zum dritten Abzweig nach rechts, der uns auf einen geteerten Weg bringt. Diesem folgen wir nach rechts, dann führt er uns nach links ums Eck und kreuzt dann den Kappelpfad. Wir folgen jetzt diesem nach rechts und nach ca. 500 m führt er uns wiederum nach rechts auf den Weg nach Aurich. Nun geht es lange geradeaus bergab und bergauf, dabei überqueren wir die Straße nach Riet. Hier irgendwo zwischen Nußdorf und Riet befand sich bis zum 30-jährigen Krieg das Dorf Wintergeisligen, der Gewinn-Name „Geisliger Brunnen“ zeugt noch davon. Vorher waren aber schon die Römer hier gewe-

sen, es wurden immer wieder Überreste gefunden. Die Gegend hier ist inzwischen Landschaftsschutzgebiet. Der Weg teilt sich nun, rechts geht es den Hasenlauf entlang Richtung Enzweihingen, wohl ein alter Römerweg, und links führt uns der Weg auf unserer Runde weiter, an den Quellwiesen, wo früher die Zisternen waren, vorbei. Als Weggefährten haben wir hier einen zeitweilig wasserführenden Graben, gespeist von einem Regenrückhaltebecken und von Kopfweiden gesäumt, deren gelbe und rote Zweige besonders im Winter zur Geltung kommen. Es geht nun über die Straße nach Aurich und weiter geradeaus bis zum Ende des Weges, dann rechts und schließlich oben auf dem Schotterweg links in Richtung der Baumgruppe, die ein Naturdenkmal ist. Hier im Sang ist der schönste Rundumblick der gan-



zen Tour: Vaihingen, Stromberg, Hochdorf mit Hohenheid, und natürlich Nußdorf. Zwei Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Wir gehen weiter geradeaus an den Pferdekoppeln vorbei und dann links bergab Richtung Nußdorf. Wir können vorher auch noch einen Abstecher geradeaus zum TSV-Heim mit seiner Einkehrmöglichkeit machen.

Im Ort geht es immer geradeaus zur Iptinger Straße / Pfalzstraße, dort links und dann an der großen Kreuzung wieder rechts, dann sehen wir schon das Rathaus. Auch hier in der Ortsmitte haben wir die Möglichkeit, in einem der Gasthäuser einzukehren.

Nußdorf

Weg 3

Um's Lichthölzle



Streckenlänge ca. 8 km

Dauer ca. 2,5 Std.

Wege geteert, geschottert und Naturweg, überwiegend sonnig

Wir starten am Rathaus, folgen der Martinstraße hinauf zur Kirche „Zum Heiligen Kreuz“, biegen dort in die Schloßstraße ein und wandern dann den Mönshheimer Weg entlang, an der Gemeindehalle vorbei, bis zum Wald und durch diesen hindurch. Linkerhand am Waldrand entlang führt nun ein schöner, nicht befestigter Weg, der – vor allem abends – einen schönen Blick nach Westen freigibt. Hier können wir auch sehen, woher das Heckengäu seinen Namen hat. Zurecht sind viele der wichtigen Kleinbiotope „Hecke“ als Naturdenkmal geschützt. Sie lockern die Landschaft auf und bieten vielen Lebewesen Nahrung und Schutz. Es geht stetig bergab, an einem Teich vorbei, bis hinein ins Heutal, das eine Schneise durch den Wald schlägt und Tummelplatz für Wildschweine ist. Wir folgen dem Tal nach links in Richtung Osten, an der Pumpstation vorbei bis zum breiten geteerten Weissacher Weg, dem wir jetzt bergauf Richtung Nußdorf folgen. Früher war dieser Weg



eine Römerstraße und es gab hier auf den Feldern noch eine Quelle, die auch einen Römerhof versorgte. Doch vor einigen Jahrzehnten wurde durch Drainage die Gegend trockengelegt und die Quelle versiegte.

Nun sind wir im Gebiet Stauden mit seinen Obstbaumwiesen und haben von der Anhöhe aus einen schönen Blick auf Hochdorf mit Hohscheid im Osten und Nußdorf im Norden. Nun geht es erstmal wieder etwas bergab. Ca. 100 m vor der Landstraße folgen wir einem geteerten Weg nach links Richtung Wald. Wir wollen noch einen Schlenker zur alten, kaum zu übersehenden Linde machen, deshalb biegen wir beim Schafstall, der das Zuhause einiger seltener Soay-Schafe ist, rechts ab in Richtung Nußdorf. Die Bank bei der Linde lädt zu einer Pause ein, denn von hier kann man wieder den sehr schönen Ausblick auf Nußdorf und die Streuobstwiesen genießen. Wir folgen dem geschotterten Weg um die Linde herum, an den Zebus vorbei und dann dem geteerten Hauptweg in Richtung Gemeindehalle Nußdorf. Wenn wir dann wieder die Ortsmitte erreicht haben können wir die Gelegenheit nutzen und in einem der Gasthäuser einkehren.

Eberdingen

Weg 4

Auf der Reut und drum herum



Streckenlänge ca. 5,5 km

Dauer ca. 1,5-2 Std.

Wege geteert und geschottert, sonnig

Wir starten am wunderschönen „Neuen Rathaus“, der früheren Kelter und Zehntscheuer, und gehen südwärts die Stuttgarter Straße entlang bis nahezu Ortsende. Wir schlagen den Weg Richtung Freibad ein (Badstraße), und ca. 150 m nach diesem gehen wir rechts den geschotterten Weg zum Weissacher Berg hinauf. Auf der rechten Seite befindet sich der kleine Eberdinger Sportplatz. Wir gelangen auf einen geteerten Weg, der vom Ort kommt, auf diesem gehen wir ca. 250 m nach

links. Dann geht es rechts den Berg hinauf und nach ca. 400 m links auf die „Reut“, einem Naturdenkmal mit einer Sitzbank, auf der wir die Aussicht genießen können. Von hier oben haben wir einen weiten Rundblick auf Heimerdingen im Süden, den Hohscheid im Osten, den Stromberg im Norden und Nußdorf mit seiner imposanten Silouette im Westen. Etwas näher im Westen sind die Aussiedlerhöfe im Ampfertal, die wir später noch von Nahem sehen werden.

Nach dieser Pause folgen wir nun nach rund 100 m rechts einem geschotterten, teilweise auch grasbewachsenem Weg hinab in den „Grund“, um auf dem dortigen geteerten Weg links ab hinauf zu den Aussiedlerhöfen „Im Ampfertal“ zu gelangen. Den letzten Hof lassen wir links liegen und wenden uns nach rechts Richtung Eberdingen, wobei wir weiterhin die schöne Aussicht auf den Ort mit seinen Wohngebieten „Maiser“, „Blaichberg“ und „Hag“ genießen. Wir erreichen die Nußdorfer Straße, folgen dieser bis Abzweig Stuttgarter Straße und kommen wieder an unseren Ausgangspunkt „Neues Rathaus“.



Eberdingen

Weg 5

Um den Lichtenberg

Streckenlänge ca. 3 km

Dauer ca. 40 min

Wege geteert, hälftig Schatten und Sonne



Wir starten am „Neuen Rathaus“, erbaut 1575 als Kelter und Fruchtkasten, überqueren die Stuttgarter Straße in



der Kurve und kommen gegenüber in die Bachstraße, die uns am Strudelbach entlang bis zur Gemeindehalle führt. Nun folgen wir der Hirschstraße entlang Richtung Osten den Berg hinauf, am Ortsende geht es rechts den Ortsrand entlang stetig bergauf, an einem Spielplatz, einem Wasserhochbehälter und einem Schafstall, der das Zuhause der seltenen Rasse „Coburger Füchse“ ist, vorbei. Wir folgen dem Weg bis zur ersten Möglichkeit rechts abzubiegen. Hier oben haben wir eine schöne Aussicht auf die Höfe im Ampfertal. Es geht dann gleich wieder rechts den Berg hinunter in Richtung Industriegebiet und Freibad. Wir folgen der Stuttgarter Straße in den Ort hinein, können aber, wenn wir dieser vielbefahrenen Straße nicht weiter folgen wollen, links in die Hirsauer Straße einbiegen, die zweite rechts nehmen in die Hesselstraße, diese entlang bis zur Kirche neben dem alten Rathaus und dem alten Schulhaus folgen, dort gehen wir über den Hof und die Treppen am wunderschönen neuen Rathaus entlang hinunter. Linkerhand können wir noch eine Quelle in ihrer Höhle betrachten und die Wanderung in einer der Gaststätten ausklingen lassen.

Eberdingen

Weg 6

Panorama-Runde

Streckenlänge ca. 6 km

Dauer ca. 1,5-2 Std.

Wege geteert oder Schotter,
überwiegend sonnig



Wir starten am „Neuen Rathaus“, erbaut 1575, überqueren die Stuttgarter Straße in der Kurve und kommen gegenüber in die Bachstraße, die uns am Strudelbach entlang bis zur Gemeindehalle führt. Nun folgen wir der Hirschstraße Richtung Osten (bergauf), am Ortsende geht es rechts den Ortsrand entlang stetig bergauf, an einem Spielplatz, einem Wasserhochbehälter und dem Stall der seltenen Schafrasse „Coburger Füchse“ vorbei. Die erste Möglichkeit links führt uns den Hohen Rain entlang und von der Höhe genießen wir die Aussicht auf Nußdorf, Eberdingen und die Aussiedlerhöfe im Ampfertal im Westen, Flacht und Heimerdingen mit seiner charakteristischen Kirche im Süden, und im Norden auf das Stromberggebiet. Vor dem Bauernwald folgen wir dem geteerten Weg hinunter, im Tal biegt er ab nach links, hier kommen wir am Naturdenkmal „Zittlesbrunnen“ vorbei, einem Teich, der heute leider in heißen Sommern austrocknet, nachdem bei Baumaßnahmen in der Umgebung die Grundwasserführung verändert wurde. Im Frühjahr dient er jedoch verschiedenen Lurchen als Laichplatz. Zurück auf dem Weg geht es nach ca. 300 m rechts und nach weiteren 150 m wieder nach links. Wir erreichen die Kastanie und können auf einer Bank die Aussicht genießen. Es geht nun rechts den Berg hinauf, oben überqueren wir die Landstraße. Entlang dieser gibt es noch alte Steinriegel, das sind Hecken, die auf dort aufgeschütteten Steinen wachsen. Wir gehen nicht sofort parallel der Landstraße sondern erst nach ca. 500 m. Dort geht links ein Schotterweg (mit Aussicht auf Vaihingen) auf der Höhe entlang in Richtung Aussiedlerhöfe Schillerhöhe. Wenn wir deren Zufahrtsweg erreichen wenden wir uns bergab bis zur Haarnadelkur-



ve der Landstraße, gehen dort aber in den unteren Feldweg hinein und suchen dann ca. 20 m weiter den etwas schwer zu findenden Wiesenweg den Berg hinunter, wo wir dann auf einem einfachen Weg zwischen Trockenmauern und Obstgärten den Maiser hinuntergehen. Im Ort angelangt geht es links den Rietbergweg hinunter, über die Hochdorfer Straße und geradeaus die Bachstraße entlang, wieder an der Gemeindehalle vorbei und bis zum Rathaus.

Hochdorf

Weg 7

Bauernwald-Rundweg

Streckenlänge ca. 3,5 km

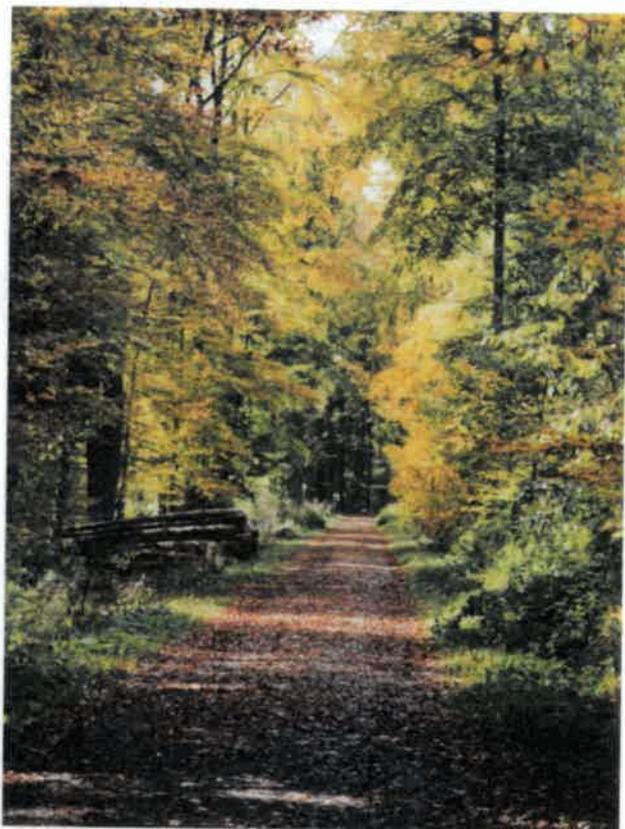
Dauer ca. 1-1,5 Std

Wege überwiegend geteert oder geschottert, ca.
300 m bei Regen sehr matschig, ca. hälftig Schatten
und Sonne



Wir starten am Keltenmuseum und folgen der Ausschilderung zum Keltenhügel, von dem aus wir einen schönen Rundumblick auf den Hohenasperg im Osten und das Stromberggebiet im Nordwesten haben. Wir gehen den Weg weiter ostwärts Richtung Hardt- und Schönbühlhof und nehmen je nach Witterung den nächsten

(grasbewachsenen) oder den dritten (geteerten) Weg rechts den Hügel hinauf, um auf den geteerten „Herrgottspfad“ zu gelangen. Dort wenden wir uns wieder rechts Richtung Hochdorf. Bei den Scheunen überqueren wir die Hemminger Straße und gehen den Fußgängerweg am Schloßpark entlang hinauf zur Theodor-Heuss-Straße. Dort halten wir uns links, werfen einen kurzen Blick auf den Hohenasperg und erreichen die Wilhelm-Busch-Straße, die uns rechts hinauf aufs freie Feld führt. Im Osten können wir jetzt weit ins Land blicken, z.B. sehen wir Schwieberdingen. Wir gehen an den Kreuzungen immer geradeaus, bis wir auf den Durchgang in den Zeilwald treffen, dort geht es erst ein paar Meter nach links auf den geschotterten Weg, dann auf diesem bergabwärts bis zur nächsten Kreuzung, wo wir uns rechts halten. Nach ca. 500 m erreichen wir die Straße



nach Heimerdingen, die wir überqueren und damit in den Bauernwald gelangen. Nach weiteren 600 m sind wir auch schon wieder am Waldrand und gehen rechts vorbei auf einem (bei Regen sehr matschigen) Erdweg hinunter durchs Tal und wieder hinauf. Im Westen thront Nußdorf mit seinen markanten Türmen auf seinem Berg. Wir haben jetzt zwei Möglichkeiten, nach rechts in Richtung Hochdorf zu kommen: unter dem Hohscheid mit seinen Schrebergärten entlang, oder auf dem schattigen oberen Weg „auf dem Hohscheid“ direkt am Waldrand mit Ausblick auf Heimerdingen und die Lindenallee bei Flacht. Im Wald kaum noch zu erkennen sind die Reste des Burggrabens der Burg Hohenscheid aus dem 13. Jahrhundert., zudem befindet sich hier der höchste Punkt der Gemeinde mit etwas über 400 m über NN. In beiden Fällen folgen wir dem Weg am Ende der Gärten nach links, den Waldrand entlang und dann auf die Heimerdinger Straße zu. Über die Felder und Hochdorf hinweg haben wir dabei einen weiten Blick bis zum Stromberg, auch den Hohenasperg können wir im Osten teilweise entdecken. Die Straße überqueren wir nun, um auf dem Gehweg entlang der Kreisstraße K 1653 bis in die Theodor-Heuss-Straße zu kommen. Nach ungefähr 100 m führt uns ein Fußgängerweg hinunter ins Dorf. Wir kommen an einem Kinderspielplatz vorbei, am Schloßpark und an der Michaels-Kirche aus dem Jahre 9. Jahrhundert, die Anna von Rietheim 1582 zu ihrem heutigen Aussehen umbauen ließ. Auf dem danebenliegenden Parkplatz steht der Keltenbrunnen von H. C. Zimmerle, der eine Trägerfigur der Kline des Fürsten zeigt. Von hier können wir noch einen Blick auf das Schloß werfen, welches 1710 in seiner heutigen Form vom Freiherrn von Tessin erbaut wurde, nachdem er Hochdorf den Herren von Münchingen abgekauft hatte. Im alten Pferdestall gegenüber, einem schönen Backsteinbau, befindet sich heute eine Werkstatt, die ummauerte Weide daneben beherbergt aber immer noch gelegentlich Pferde. In den auch zum Schloß gehörenden Scheunen (Kastenscheuer) sind an Wochenenden und Feiertagen Kunstausstellungen anzusehen. Von unserem Abstecher zurück am Rathaus, 1836 wiederaufgebaut nach einem Brand, folgen wir der Pulverdinger Straße Richtung Bundesstraße B10 zu unserem Ausgangspunkt Keltenmuseum.

Hochdorf

Weg 8

Rund um Hochdorf

Streckenlänge ca. 6 km

Dauer ca. 1,5-2 Std.

Wege geteert oder Schotter-Erde,
3/4 sonnig und 1/4 schattig



Startpunkt ist das Keltenmuseum. Wir gehen in östlicher Richtung (auf den Friedhof zu) um das Keltenmuseum links herum und auf den Feldweg. Gleich beim ersten Demeter-Hof können wir Enten, Gänse und Ziegen beobachten. Weiter geht es an den Sickentaler Höfen vorbei aufs freie Feld. Von dort haben wir freie Aussicht auf den Stromberg vor uns und den Hohenasperg im Nordosten. Der zweite Weg (vor dem Stommasten) links führt uns an den Gewächshäusern der Rosenzüchterei vorbei. Von dort aus können wir mit etwas Glück die exotischen afrikanischen Strauße sehen, die zum benachbarten Bauernhof gehören. Wir wenden uns in Richtung Ort und biegen nach rechts in den Pfaffenwald ab. Dort geht es auf einem beschaulichen Naturweg durch die Hügel eines Gräberfeldes aus der Keltenzeit, viel ist davon allerdings nicht mehr zu sehen. An der ersten Kreuzung nehmen wir den linken Weg, um auf den Parkplatz der Sportanlagen zu gelangen. Dort gehen wir am Waldrand entlang zum TSV-Sportheim und durch einen schmalen Durchgang an den Tennisplätzen vorbei. Jetzt geht es links über die Rieter Straße am Sportplatz entlang Richtung Industriegebiet. Von hier haben wir eine wunderschöne Aussicht auf Nuß-



dorf. Wir erreichen einen geteerten Weg und gehen nach rechts, am Industriegebiet entlang und hinter einer (noch jungen) Eibenhecke durch einen schmalen Durchgang linker Hand ins Industriegebiet, in Richtung Eberdinger Straße. Kurz bevor wir diese erreichen biegen wir beim PSW-Reisebüro ab in die Industriestraße, um vor den Altglascontainern die Straße nach Eberdingen auf dem kürzesten Weg zu überqueren. Auf der anderen Straßenseite führt ein Waldweg steil den Berg hinauf auf die Höhe zum Hohscheid, dem höchsten Punkt der Gemeinde mit etwas über 400 m über NN. Beim Wasserhochbehälter gehen wir nun links an den Schrebergärten vorbei und am Waldrand entlang aufs freie Feld mit Aussicht auf Hochdorf und den Stromberg. Weiter geht es geradeaus auf dem geteerten Weg, über die Heimerdinger Straße und auf dem Hirschpfad an der Kaiserlinde vorbei, die anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm II. am 21.09.1885 gepflanzt wurde. Am Wasserhochbehälter geht es links wieder bergab durch die Hochhäuser des Kaiserfelds, über die Theodor-Heuss-Straße und am Schloßpark entlang zu den Scheunen des Schloßes, über die Hemminger Straße nach rechts auf den „Hergottspfad“ Richtung Hardt- und Schönbühlhof und nach Belieben und Witterungsverhältnissen den dritten (grasbewachsenen) oder vierten (geteerten) Weg in Richtung Keltenhügel, der von hier oben sehr schön zu sehen ist. Vom Hügel aus haben wir einen weiten Rundblick vor allem nach Osten und Norden: Hardt- und Schönbühlhof, Hohenasperg und den Stromberg. Nun ist es nicht mehr weit zu unserem Ausgangspunkt Keltenmuseum, wir folgen einfach der Beschilderung.

Gaststätten

Nußdorf

TSV-Pup – Vereinsgaststätte TSV Nußdorf
Im Hardtwäldle; 71735 Eberdingen-**Nußdorf**
Tel: (07042) 16143
Dienstag bis Sonntag 16.00-1.00 Uhr
Ruhetag: Montag

Lamm – Griechische und deutsche Küche
Vaihinger Str. 1; 71735 Eberdingen-**Nußdorf**
Tel: (07042) 5415
Ruhetag: Mittwoch

Ratsstüble – Schwäbisches Wirtschäfte mit Terrasse
Martinstr. 14; 71735 Eberdingen-**Nußdorf**
Tel: (07042) 17444
Ruhetag: Samstag

Eberdingen

Quelle – Gaststätte / Speiserestaurant
Quellenstr. 5; 71735 **Eberdingen**
Tel. (07042) 77241 Fax (07042) 78687
Ruhetage: Dienstag ab 14.00 Uhr, Mittwoch

Zum Kranz
mit Fremdenzimmern, Landgaststätte, Hausschlachtung,
Party-Service
Stuttgarter Str. 32; 71735 **Eberdingen**
Tel: (07042) 77980 Fax (07042) 374519
Ruhetag: Montag und Samstag

Hochdorf

Adler – mit Fremdenzimmern
Hauptstr. 3; 71735 Eberdingen-**Hochdorf**
Tel. (07042) 792255 Fax (07042) 792213
Ruhetag: Montag

Ristorante Pizzeria – „Am Pfaffenwald“ TSV Vereinsheim
Rieterstr. 58; 71735 Eberdingen-**Hochdorf**
Tel: (07042) 77677
11.30-14.00 und 17.00-22.00 warme Küche,
Ruhetag: Mittwoch (außer Feiertage)

MUSEUM Keltenmuseum Hochdorf/Enz
Keltenstr. 2; 71735 Eberdingen-**Hochdorf**
Tel: (07042) 78911 Fax (07042) 799-466
www.keltenmuseum.de Ruhetag: Montag

Legende

	Gemarkungsgrenze		Bahnhof, Haltepunkt
	bebaute Fläche		Quelle
	Wald		Wasserbehälter
	Gehölz		Wanderparkplatz
	Weinbau		Parkplatz
	öffentl. Grünfläche		Aussichtsturm
	Kleingärten		Schutzhütte
	Ver- / Entsorgungsfläche		Feuerstelle
	Steinbruch		Museum
	Bundesstraße		Naturdenkmal
	Landesstraße		Schloss
	Kreisstraße		Kirche, Kapelle
	Ortsstraße, Hauptweg		Spielplatz
	Weg		Funkturm
	Rundwanderweg		Hallenbad
	Bahntrasse		Freibad
	Enztalradweg		Friedhof
	Württembergischer Weinwanderweg		Aussichtspunkt
			Sehenswürdigkeit
			Albvereinsweg rote Markierung
			Albvereinsweg blaue Markierung

Informationen



Notfall und Erste Hilfe

- Polizei Notruf, Tel. 110
- Feuerwehr Notruf, Tel. 112
- Polizeirevier Vaihingen/Enz, Tel. 07042-941-0
- Zentraler Notruf DRK, Tel. 19222
- Krankenhaus Vaihingen/Enz, Tel. 07042-105-0



ÖPNV

- Deutsche Bahn AG, Tel. 0160-996533
- Fährplansuskunft, Tel. 0711-19449



Gemeinde Eberdingen

Stuttgarter Straße 34
71735 Eberdingen
Tel: (07042) 799-0
Fax (07042) 799-466
www.eberdingen.de



Impressum

Herausgeber:

Agenda-Gruppe Umwelt der Gemeinde Eberdingen
© 2003, 1. Auflage 2003

Kartenbearbeitung und Symbole:

nuova media, 71665 Vaihingen/Enz

Gesamtherstellung:

IPa-Verlag, 71665 Vaihingen/Enz

Schutzgebühr 1 Euro